

HERMETISCHE LEHRBRIEFE

»LICHT ÄGYPTENS«

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-61-7

HERMETISCHE LEHRBRIEFE

ÜBER DIE GROSSE UND DIE KLEINE WELT

Schreibe was du gesehen
hast und was da ist und
was geschehen soll danach:

Offenbarung



- Das Geheimnis der
sieben Sterne -
die du gesehen hast in
meiner rechten Hand.

St. Johannis 9, 20.

von

∴ RAPHAËL ∴

Inhalt

	Seite
Einführung	7
Vorrede des Autors	11
Erstes Buch	
Die Wissenschaft der Seele	
Erster Teil: Genesis	
Kap. I. - Das Reich des Geistes - Involution der göttlichen Idee	25
„ II. - Das Reich der Materie - Evolution und Kristallisation der Kraft	32
„ III. - Ursprung des physischen Lebens. - Wirkung der Polarität	45
„ IV. - Die Geschlechtmysterien. - Differentiation des androgynen Geistes	54
Zweiter Teil: Transition	
Kap. I. - Inkarnation und Reinkarnation	69
„ II. - Hermetische Konstitution des Menschen	82
„ III. - Karma	92
„ IV. - Mediumität - ihre universelle Natur und ihre Mysterien	104
Dritter Teil: Realität	
Kap. I. - Die Seele - ihre Natur und ihre Attribute	121
„ II. - Tod und Unsterblichkeit - Schein und Wirklichkeit	127
„ III. - Der dunkle Satellit - Sphäre des Guten und Bösen in Potenz	135
„ IV. - Der Triumph der Seele - Adeptenschaft und wie man zu ihr gelangt	148
Zweites Buch	
Die Wissenschaft der Sterne	
Einleitung	165
Kap. I. - Grundlagen der Wissenschaft der Sterne	173
„ II. - Refraktion und Ausbreitung der Sonnenkraft	181
„ III. - Einfluss der Sterne auf das Haupt des Menschen	191
„ IV. - Intermediäre Wirkung der Sterne auf den Menschen	199
„ V. - Der Zodiakus - Sterne und Alchemie	207
„ VI. VII. - Natur und Einfluss der 12 Zeichen	214
„ VIII. IX. - Natur und Einfluss der Planeten	242
„ X. - Praktische Anwendung der Wissenschaft der Sterne	267

Schluss

Die mystische Kette oder die Vereinigung von Seele und Sternen	276
--	-----

Verzeichnis der Diagramme

Tafel I. Figur I. - Emanation der Sieben	15
„ II. „ II. - Die 12 Tierkreiszeichen im Mikrokosmos	169
„ II. „ III. - Odyllische Sphäre des Menschen	169
„ III. „ IV. - Planetenkräfte im Haupt des Mikrokosmos	187
„ IV. „ V. - Der Zodiakus in Bezug zu den 7 Planeten und den 4 Elementen	196
„ V. „ VI. - Schlüssel zu dem großen Mysterium der Ast- ro-Chemie	205
„ VI. „ VII. - Der Zodiakus und die 12 Söhne Jakobs	215
„ VII. „ VIII. - Die Sterne im Mikrokosmos	241
„ VIII. „ IX. - Die 12 astrologischen Häuser	259
„ VIII. „ X. - Winkel-Aspekte	259

Einführung.

»Hermetische Lehrbriefe«¹⁾) - so nennen wir die folgenden Aufzeichnungen eines Meisters der hermetischen Philosophie. –

Mit demselben Recht hätten wir sie nennen können: »Die Wissenschaft der Seele und der Sterne«. Vielleicht würden dann viele durch den Titel angezogen worden sein, die jetzt an den »Hermetischen Lehrbriefen« achtlos vorübergehen. Allein - es liegt nicht in unserer Absicht, um jeden Preis recht viele Leser zu gewinnen. Unser Titel soll daher von vornherein eine Auswahl veranlassen. - Es ist für den spirituellen Fortschritt der Menschheit nichts gefährlicher, als wenn ernste Wahrheiten, an die man zu glauben geneigt ist, der Sonde intellektueller Kritik ausgesetzt werden. Nichts ist leichter, als den Inhalt dieses Buches lächerlich zu machen, und das wird sicher geschehen, wenn es in die Hände derer fällt, die nur mit dem Werkzeug des Verstandes zu arbeiten wissen.

Vor dem Richterstuhl der Naturwissenschaft besteht nichts, was nicht experimentell von jedem geschickten Experimentator bestätigt werden kann. Der Standpunkt ist durchaus berechtigt; es ist in der Tat das Kriterium der Realität eines Naturvorganges, dass Jeder unter gleichen Versuchs-Bedingungen zu dem gleichen Resultat gelangt. Dieser Maßstab soll auch an die hier mitgeteilten experimentellen Ergebnisse gelegt werden.

¹⁾ Das Wort »Lehrbriefe« ist cum grano salis zu verstehen; nicht die äußere Form von Briefen ist gemeint, sondern der innere Wert von Briefen als Kundgebungen eines persönlichen Verkehrs von Mensch zu Mensch. Wir kennzeichnen also damit das persönliche Verhältnis von »Lehrer« zu »Schüler« im Gegensatz zu der nur lockeren Beziehung von »Autor« zu »Leser« in allgemeinen Vorträgen und Abhandlungen. Es ist eben nicht bloß der Inhalt, der uns die Belehrungen unseres Autors so wertvoll macht, sondern gerade die Form, in die er seine Gedanken gegossen hat. Wir fühlen da einen tiefen, heiligen Ernst, einen hohen Wahrheitsmut und ein strenges Gerechtigkeitsgefühl. Der Autor gibt sich ganz, in voller Hingabe an seine große Aufgabe setzt er seine höchsten menschlichen Werte ein. Und so bietet er seinen Schülern nicht nüchterne, tote Tatsachen, sondern frisches, quellendes Leben.

Wir fordern daher Alle auf, die den Inhalt dieses Buches als Fantasterei verurteilen zu müssen glauben, jene „gleichen Versuchsbedingungen“ in sich zu schaffen, unter denen der Autor die beschriebenen „Naturvorgänge“ betrachtet hatte und erwarten mit Ruhe das „gleiche Resultat“, da dies eintreten muss. - Weil jedoch diese „Versuchsbedingungen“ nicht durch äußere Apparatur, wie man das in unserer Experimentalwissenschaft gewöhnt ist, geschaffen werden können, sondern auf einer jahrelangen ausharrenden spirituellen Vorbereitung beruhen, so dürfen wir kaum hoffen, dass die Vertreter der Naturwissenschaft als solche sich diesen mühevollen Experimenten widmen werden.

Wenn sich aber Keiner der Kritiker der Mühe unterzieht, die Resultate nachzuprüfen, so hat auch Keiner von diesen ein Recht, die Resultate in Zweifel zu ziehen. - Man verhält sich dann als vornehm und gerecht denkender Mensch neutral und abwartend, wie man es jeder überraschenden wissenschaftlichen Entdeckung gegenüber tut, oder - man muss sich den scharfen Vorwurf gefallen lassen, den Goethe den Zunftgelehrten seiner Zeit gemacht hat, indem er Mephisto sagen lässt:

„Daran erkenn ich den gelehrten Herrn!
Was ihr nicht tastet, steht euch meilenfern;
Was ihr nicht fasst, das fehlt euch ganz und gar;
Was ihr nicht rechnet, glaubt ihr, sei nicht wahr;
Was ihr nicht wägt, hat für euch kein Gewicht;
Was ihr nicht münzt' das meint ihr, gelte nicht.“

Wie sehr aber wünschten wir, dass unsere so scharf- und feinsinnigen Wissenschaftsvertreter ihre hochentwickelten Geistesgaben verwenden möchten, selbst zu tasten, zu fassen, zu rechnen, zu wägen, zu münzen, was ihnen bisher unfassbar, unwägbbar, unmessbar erschien, damit nicht immer von neuem das so fruchtlose und so hochmütige Urteil über Alles, was an Okkultismus grenzt, laut werde: „unwissenschaftlich, Faselei von Laien“. Wer - frage ich - soll denn z. B. die unbestreitbar wirklichen psychischen Phänomene erforschen und ihre Gesetze ergründen, wenn nicht die Naturwissenschaft? - Tut sie das nicht, so darf sie nicht über jene unwissenschaftlichen Laien spotten, die sich dieser Stiefkinder der Wissenschaft annehmen.

Die Wissenschaft hat ja doch die Macht in der Hand, diesen

„laienhaften“ Versuchen ein Ende zu machen, das Studium der noch unerforschten, aber nachweislich vorhandenen Kräfte der Natur in ihre Domäne aufzunehmen; denn sie gehören zu ihr. - Doch das geschieht nicht und darum ist hier die Wissenschaft durchweg Laie, während die sog. Laien Fachleute sind, wenn sie sich auch nicht immer „wissenschaftlich“ ausdrücken können.

Der wahre Okkultismus, dessen Aufgabe es ist, die nur erst wenig studierten Kräfte der Natur zu erforschen und zu verwerten, verdient wahrlich nicht die Geringschätzung, die ihm infolge der vielen törichten Entstellungen seitens Unberufener zuteil wird. - Man sollte im Zeitalter des Radiums vorsichtiger sein mit dem Verurteilen des Okkultismus in Bausch und Bogen. - Es gibt auch eine After-Wissenschaft und diese fällt z. T. mit dem Pseudo-Okkultismus zusammen. Die wahre Wissenschaft aber wird, wenn sie sehenden Auges ohne Vorurteil vorwärts schreitet, dem Okkultismus Gebiet für Gebiet entreißen, wie sie es unwissentlich schon getan hat bezüglich der Röntgen-, Kathoden- und Radiumstrahlen. Ginge sie mit dem Okkultismus zusammen, dann wäre ihr Fortschritt ein bewusster und kein zufälliger mehr.

Es gibt in unseren Tagen schon genug Menschen, welche höhere Naturkräfte verwerten, als die Wissenschaft kennt, und es hat zu allen Zeiten solche Menschen gegeben. Im Besitz derselben würden die wissenschaftlichen Forscher dank ihrer geistigen Schulung Erfolge haben, die alle glänzenden Errungenschaften der letzten 100 Jahre weit hinter sich lassen. - Dieses Buch weist die Wege dazu. -

In Rücksicht auf die Verkennung des wahren Okkultismus haben wir unser Alarmsignal nur in den Seelen derer ertönen lassen, bei denen wir eine genügende Vorbereitung für diese Lehrbriefe voraussetzen durften. »Die Tür ist offen«, wer eintreten mag, der sei uns willkommen. Wenn er aber nicht all seinen wissenschaftlichen Ballast abwerfen kann, wenn er nicht rein und unbefangen wie ein Kind das Dargebotene auf sich wirken lassen kann, dann möge er lieber umkehren, seine Mühe wäre umsonst; sie würde ihm nur Ärger statt Vorteil einbringen. - Eigentlich sollte nur der es wagen, sich in diese Lehrbriefe zu vertiefen, der sich gleichsam mit magischer Gewalt zu denselben hin-

gezogen fühlt. Alle Anderen sollten noch warten, bis in ihnen dieses brennende Interesse erwacht ist. Denn vorher können sie nicht jenen großen bleibenden Gewinn aus diesem Studium haben, den z. B. der Übersetzer dem Autor zu danken hat - einen Gewinn, der weit, weit Alles überragt, was ihm sein Interesse für alle Gebiete von Kunst und Wissenschaft, sein umfassendes Universitätsstudium und seine 17-jährige theoretische und experimentelle Tätigkeit als Chemiker und Physiker zu gewähren vermochte.

∴ RAPHAËL ∴

Vorrede des Autors.

Die Gründe, welche den Autor bestimmt haben, die Verantwortung für die Veröffentlichung dieses rein okkulten Werkes zu übernehmen, sind kurz folgende.

Während fast 20 Jahren war der Autor ernsthaft vertieft in das Studium der geheimnisvollen Reiche der okkulten Kraft. Und da die Ergebnisse dieser mystischen Studien von einer kleinen Zahl persönlicher Freunde, die auch das Licht suchten, als sehr wertvoll und von großem Nutzen erachtet wurden, hat er sich endlich entschlossen, das Hauptresultat seiner Untersuchungen soweit als möglich zusammenzufassen in eine Reihe von Lehrbriefen zum Selbststudium. Diese Idee wurde ausgeführt und in eine äußere Form gebracht. Das Ganze repräsentiert die beiden Aspekte der okkulten Lehre, wie sie gesehen und realisiert wurde in der Seele und den Sternen, entsprechend dem Mikrokosmos und dem Makrokosmos des alten Ägyptens und von Chaldäa, und gibt somit einen kurzen Abriss der hermetischen Philosophie.¹⁾

Ungeachtet seines ursprünglichen Zwecks, haben nun äußere Umstände dazu geführt, dieses Buch für einen ziemlich großen Kreis von Intelligenzen vorzubereiten. Der Hauptgrund dafür war der, dass gegenwärtig fortgesetzt und systematisch Anstrengungen gemacht werden, die aufkeimende Intellektualität des Abendlandes zu vergiften und dem Geiste, mit Hilfe von Spiritismus, die schlaun und trügerischen Dogmen von Karma und Reinkarnation einzupflanzen, wie sie von der Priesterkaste des degenerierten Orients gelehrt werden.

Man wird nun erkennen, dass dieses Werk hauptsächlich zu dem Zweck unternommen ist, die wahre spirituelle Beziehung zwischen Gott und Mensch zu entwickeln, zwischen Seele und Sternen, und um die Wahrheit über Karma und Reinkarnation zu enthüllen, wie sie wirklich ist in der Natur, frei von jeder priesterlichen Interpretation. Die Grundlagen dieser Dinge, soweit sie der inkarnierte Mensch mit Hilfe der Symbole der menschlichen Sprache begreifen kann,

¹⁾ Das Wort „hermetisch“ ist hier in seinem wahren Sinne von „verborgen“ oder „geheim“ gebraucht.

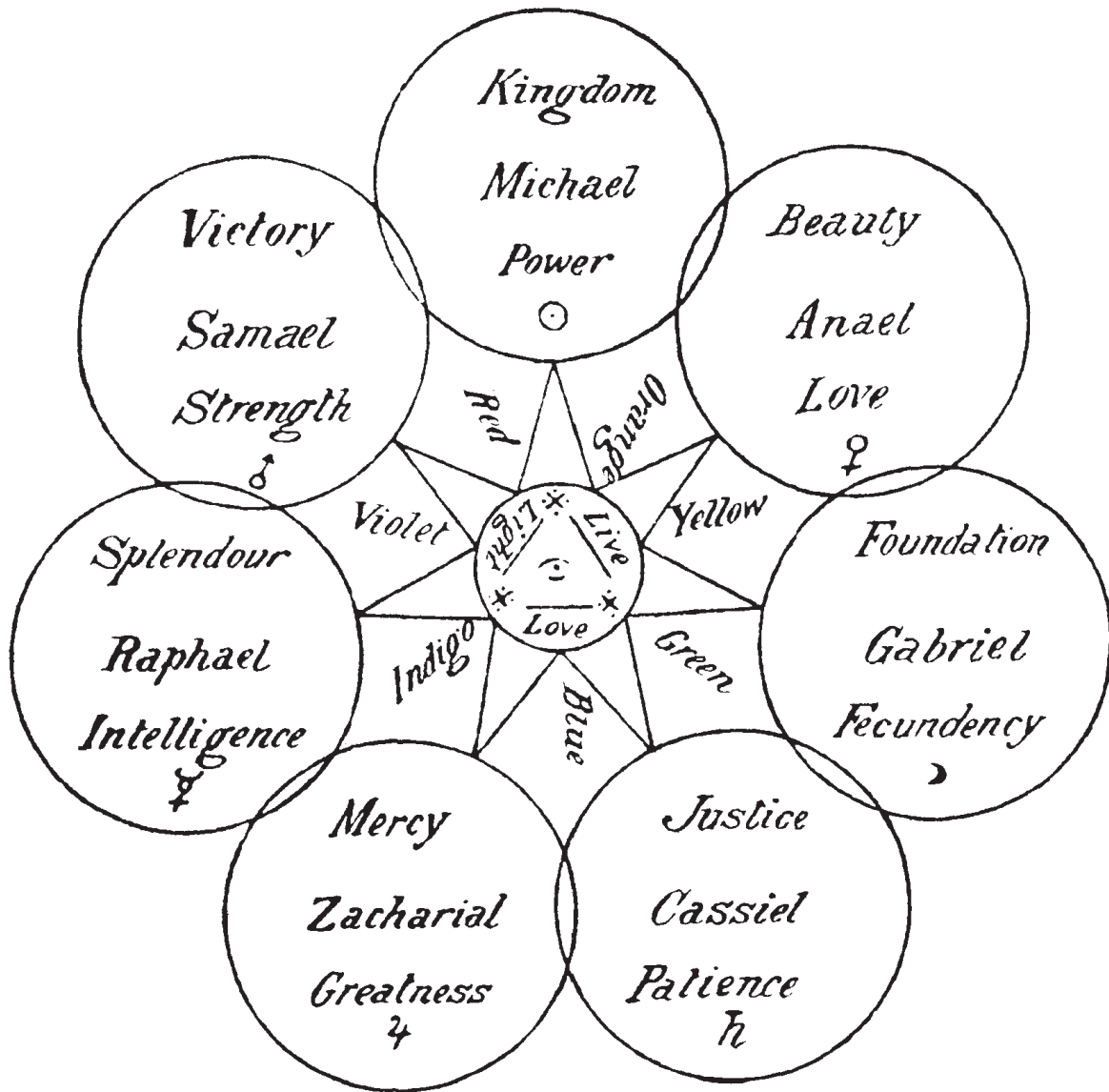
sind absolut wahr und tatsächlich, und der Autor trotz dem Widerspruch jeder lebenden Autorität, welche das spirituelle Recht besitzt, zu sagen: »ich weiß«.

Während dieser zwanzig Jahre der persönlichen Beziehung zu den erhabenen Geistern, den „Brüdern im Licht“, wurde ihm enthüllt, dass der Orient seit langen Jahrhunderten die wirkliche spirituelle Bussole der Seele verloren hat sowie die wahren Geheimnisse seiner eigenen Theosophie. Wie jede Rasse haben die Orientalen eine absteigende Bahn ihres Zyklus und dieser folgen sie noch, während die abendländische Rasse ihren Weg der materiellen Entwicklung, dem aufsteigenden Bogen ihres Zyklus entlang, durchlaufen hat. Schon hat sie den Äquator ihrer mentalen und intellektuellen Entwicklung erreicht. Deshalb hält der Autor in der großen intellektuellen Krise dieser Rasse nicht mehr zurück mit den letzten Ergebnissen seiner okkulten Erkenntnis, wie sie in dem vorliegenden Werk niedergelegt ist.

Nachdem der Autor hier die wahren Gründe entwickelt hat, die ihn zwangen, die Verantwortung für dieses Werk zu übernehmen, muss er aber mit Entschiedenheit die nicht minder notwendige Erklärung abgeben, dass es nicht in seiner Absicht liegt, den Leser glauben zu machen, dass der Orient jeder spirituellen Wahrheit verlustig gegangen sei. Im Gegenteil, jeder wahre Jünger der okkulten Wissenschaft ist mit Recht stolz auf die schneebedeckten Berge des alten Hindustan und bewertet hoch die wunderbaren Schätze mystischen Wissens, die in den astralen Wirbeln des indischen Zweiges der arischen Rasse verborgen sind. Mehr wie in irgendeinem anderen Lande, sind wohl in Indien die latenten Kräfte und Mysterien der Natur Gegenstand des Studiums und der Meditation. Der absteigende Bogen ihrer intellektuellen Kraft hält sie aber in Abhängigkeit von den Dogmen, den Traditionen und Symbolen ihrer Vergangenheit, deren wahre Geheimnisse sie jetzt nicht mehr durchdringen können. Die immer lebendigen Wahrheiten, verborgen unter den Symbolen des Astrallichts, enthüllen sich ihrem Blick unter den letzten Strahlen der Dämmerung ihres spirituellen Zyklus. Der Autor appelliert daher an den unparteiischen Sinn seiner Leser und bittet sie zu glauben, dass es sein eifriges Bemühen ist, nur jene besondere Sekte des theologischen Buddhismus (so genannten „esoteri-

schen“) bloßzustellen, welche theologische Dogmen aufrecht erhalten will, um den aufkeimenden Genius der abendländischen Rasse in seiner Entwicklung aufzuhalten. Nur gegen diese trügerischen Systeme sind seine Angriffe gerichtet, und nicht gegen die Rasse oder die individuellen Medien welche sie unterhalten und vertreten; denn: *omnia vincit veritas* - ist die Devise des Autors.

Figur I



EMANATION DER SIEBEN